

Material und kurze Erläuterung

Energie und Unternehmen

Inhalt

1. Relevante Inhaltsfelder
2. Curricularer Bezug
3. Kompetenzen
4. Erkenntnisleitende Interessen
5. Übersicht Unterrichtsmaterialien
6. Material



1. Relevante Inhaltsfelder	2. Curricularer Bezug
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Ziele von Unternehmen im Wirtschaftsprozess • Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf Unternehmen bzw. unternehmerische Aktivitäten und Entscheidungen • Energieversorgung als Herausforderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulstufe: Haupt-, Real und Oberschule • Jahrgang: 9 bzw. 10/ Sek I • Aufgaben und Ziele von Unternehmen im Wirtschaftsprozess • Veränderung von Arbeits-, Organisations- und Produktionsprozessen durch den Einfluss technischer, ökonomischer und politischer Faktoren • Energieversorgung als Herausforderung

3. Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen Aufgaben und Ziele von Unternehmen. • ermitteln technische, ökonomische und politische Faktoren, die Unternehmen bei ihren Aktivitäten berücksichtigen müssen und stellen dar, dass diese Faktoren durch in einem permanenten Wandel gekennzeichnet sind. • analysieren am Beispiel der Energieversorgung, wie sich Unternehmen auf Veränderungen in ihrem Umfeld einstellen und analysieren Herausforderungen und Konflikte, die damit verbunden sein können. • diskutieren, inwiefern Unternehmen auf ihr Umfeld Einfluss nehmen können. • untersuchen weitere Branchen im Hinblick auf relevante Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren.

4. Erkenntnisleitende Interessen

Unternehmen sind zentrale Akteure im Wirtschaftsgeschehen. Sie stellen Güter und Dienstleistungen bereit, mit denen die vielfältigen Bedürfnisse der Verbraucher befriedigt werden können. Dabei ist Energie ein essentiell wichtiger Rohstoff. Unternehmen müssen bei all ihren Aktivitäten und Entscheidungen das sie umgebende Umfeld berücksichtigen, um langfristig bestehen zu können. Rahmenbedingungen wie gesetzliche Vorgaben sind ebenso zu beachten wie die Konkurrenzsituation, Ansprüche der Mitarbeiter bzw. Verbraucher, der technische Fortschritt und vieles mehr. Diese Aufgabe ist eine Herausforderung, da sich Rahmenbedingungen ständig verändern und gerade aufgrund der zunehmenden Digitalisierung eine immer schnellere Anpassung erforderlich ist. Dies steht im Mittelpunkt der vorliegenden Unterrichtseinheit und ist erkenntnisleitend.

Das Umfeld lässt sich unterteilen in verschiedene Umwelten. Dazu gehören die ökonomische Umwelt (insb. Marktsituation, Wettbewerb, Kosten für Rohstoffe), die politisch-rechtliche Umwelt (insb. gesetzliche Rahmenbedingungen für Produktion und Absatz, politische Entscheidungen) sowie die gesellschaftliche Umwelt mit den ihr verbundenen Wertvorstellungen und Prioritäten. Aufgrund des immer größeren werdenden Einflusses der Informations- und Kommunikationstechnik auf wirtschaftliche Prozesse (Stichwort Digitalisierung), ist auch der technische Fortschritt ein wichtiger Aspekt, den Unternehmen im Blick behalten müssen.

Die vorliegende Unterrichtseinheit hält zahlreiche Beispiele aus dem Energiebereich bereit, die zur vertieften und kritischen Auseinandersetzung anregen. Dazu gehören die gesetzlich verordnete Beimischungspflicht des Kraftstoffs E10, die Einführung von Wettbewerb unter Energieversorgern, Ansprüche der Verbraucher an eine nachhaltige Energieversorgung sowie die zunehmende Digitalisierung.

Ziel der Unterrichtseinheit ist es den Schülerinnen und Schülern die Erkenntnis zu vermitteln, dass Unternehmen in ihrem Handeln auch immer von äußere Faktoren beeinflusst werden. Sie müssen anpassen, um langfristig bestehen zu können. Dazu gehören insbesondere gesetzliche Vorgaben und politische Entscheidungen, technische Entwicklungen, gesellschaftliche Ansprüche bzw. Verbraucherverhalten und die Wettbewerbssituation. Auf diese Weise soll auch ein Beitrag zur Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen – speziell mit Blick auf die Rollen als Erwerbstätiger bzw. Wirtschaftsbürger – geleistet werden.

Die Unterrichtseinheit zielt zudem auf eine Verbesserung der Analysekompetenzen der Schülerinnen und Schüler ab (z. B. Umgang mit Statistiken, Hinterfragen von Aussagen und Daten, Aneignung von Inhalten), mit denen sie sich alltäglich zu beobachtende ökonomische Prozesse und Entwicklungen – nicht nur im Energiebereich – sachgerecht erschließen und bewerten zu können.

Zeichenerläuterung



In den Materialien finden Sie QR-Codes, die zu anderen Quellen verweisen (z.B. Youtube-Videos oder Übungen). Lassen Sie Ihre Schülerinnen und

Schüler den mit einem entsprechenden Scanner auf einem mobilen Endgerät scannen. Ebenso kann der QR-Code angeklickt werden.

5. Übersicht Unterrichtsmaterialien

Lernprozessphase	Nr.	Titel	Beschreibung
Problemlösender Aufbau	M1	Was muss man als Unternehmen bedenken?	Es handelt sich bei dem Material um Bildimpulse, die als Anregung für ein Brainstorming eingesetzt werden können. Dabei soll es um die Frage gehen, was alles zu berücksichtigen ist, wenn ein Unternehmen gegründet bzw. geführt wird (z. B. rechtliche Vorgaben, Wettbewerbssituation, ausreichende Qualifikation).
	M2	Unternehmensumfeld	Unternehmen handeln nicht im luftleeren Raum, sondern müssen darauf achten, was um sie herum geschieht. Die Meldungen im Material zeigen Beispiele für Veränderungen (z. B. technische Entwicklungen, veränderte Kundenansprüche), von denen bestimmte Unternehmen betroffen sind und auf die sie reagieren müssen.
Durcharbeiten einer Struktur	M3	Zentrale Einflussfaktoren	Mit Hilfe der Materialien erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit unterschiedliche Faktoren, die Unternehmen bei ihren Aktivitäten berücksichtigen müssen. Aufgabe ist es, ein gemeinsames Plakat zu erstellen zu den Fragen: Was müssen Unternehmen in der Energiewirtschaft bei ihren Aktivitäten berücksichtigen? Wer nimmt Einfluss?
Üben und Wiederholen	M4	Die Umwelt von Unternehmen	In dem Übungsmaterial sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, vorgegebene Beispiele verschiedenen Einflussfaktoren auf Unternehmen zuzuordnen.
Transfer	M5	Erkundungsauftrag	In dem Material werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, ein Unternehmen zu erkunden und an einem realen Beispiel der Frage nachzugehen, welche Faktoren und Rahmenbedingungen in diesem Fall besonders wichtig sind und im Blick behalten werden sollen.

Neben den Materialien M1-M5 finden Sie am Ende jeder Phase des Lernprozesses ergänzendes oder alternatives Zusatzmaterial (Z1, Z2, etc.).

Hinweis

Mit der Unterrichtseinheit wird eine kriteriengeleitete Sammlung unterschiedlicher Materialien bereitgestellt. Sowohl die Auswahl der Materialien als auch die vorgeschlagene lernprozessbezogene Einsatzreihenfolge stellen eine Strukturierungshilfe dar. Je nach Schulform, Jahrgang, Vorwissen der Lernenden, zur Verfügung stehenden Zeit, angestrebten Kompetenzen und erkenntnisleitenden Interessen können die Materialien flexibel auf die eigene Klassensituation bezogen gehandhabt werden. Anpassungen, beispielsweise hinsichtlich der Aufgabenstellung, können über den Unterrichtsmanager direkt in den einzelnen Materialien vorgenommen werden.

Unternehmen – Was muss man bedenken?

Hinweis zu den Bildimpulsen

➔ Die Bilder können im Unterricht als Impuls eingesetzt werden, um den Schülerinnen und Schülern Anregungen für Fragen zu geben, mit denen sich ein Unternehmer sowohl bei der Gründung als auch später auseinandersetzen muss.

➔ Ziel ist es, Interesse zu wecken für die Frage, welche Rahmenbedingungen Unternehmen heutzutage beachten müssen und wodurch ihr Handeln und Entscheidungen beeinflusst werden. Hier kann die Verallgemeinerung auf die ökonomischen Faktoren, gesellschaftliche Trends, Veränderungen politischer/rechtlicher Rahmenbedingungen und den technologischen Wandel erfolgen.

Mögliche Aufgabenstellungen:

1. Ermittle, was die jeweiligen Personen bei ihren Gründungsideen bedenken sollten und trage es in die Denkblasen.
2. Die Bedenken eines jeden Einzelnen lassen sich auch verallgemeinern. Erschließe mögliche wichtige Faktoren, von denen Unternehmen heutzutage beeinflusst werden.

„Mein eigener Chef sein“ – Was muss man alles bedenken?



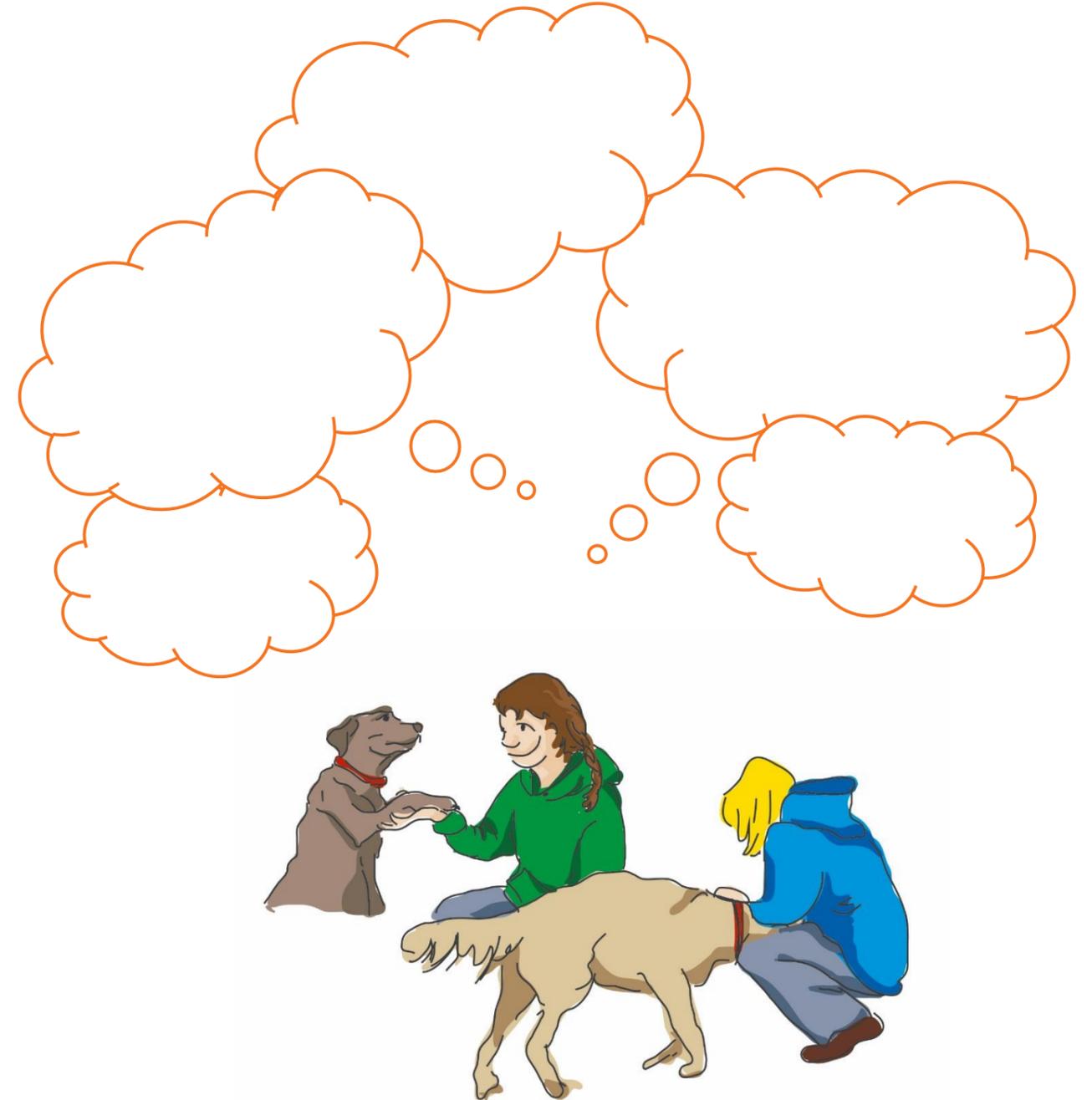
Kati will sich ihren großen Traum erfüllen: Sie will ein eigenes kleines Bistro aufmachen, in dem nur gesunde, vegane Leckereien angeboten werden. Das Startkapital ist kein Problem. Ihr fallen eine Menge Dinge ein, über die sie sich Gedanken machen muss, wenn sie das Bistro führt.

„Mein eigener Chef sein“ – Was muss man alles bedenken?



Till S. hat eine Ausbildung zum Elektriker und gleich darauf seinen Meister gemacht. Er möchte sein eigener Chef sein. Nun überlegt er, was er alles beachten muss, wenn er einen eigenen Betrieb haben will.

„Mein eigener Chef sein“ – Was muss man alles bedenken?



Sina hat eine Ausbildung als Tierarzhelferin absolviert und Mareike ist ausgebildete Hundetrainerin. Die beiden überlegen, sich mit einem mobilen Betreuungs- und Gassidienst für Haustiere selbstständig zu machen. Gemeinsam machen sie sich Gedanken, was sie beachten sollten.

„Mein eigener Chef sein“ – Was muss man alles bedenken?



Steven ist total fit in Sachen Computer und hat auch schon selbst eine App entwickelt. Sein Freund Paul ist Lehrer und kümmert sich besonders um Kinder mit Leserechtschreibschwäche. Die beiden haben einige Ideen für Apps, die gerade diesen Kindern beim Lernen und im Alltag helfen sollen. Nun überlegen Steven und Paul eine Firma zu gründen und grübeln, was sie alles bedenken müssen.

Das Umfeld von Unternehmen

Niemand handelt im luftleeren Raum, sondern muss darauf achten, was um ihn herum geschieht. Dies gilt auch für Unternehmen, wenn sie Bestand haben wollen. Folgende Meldungen zeigen Beispiele für Veränderungen, von denen bestimmte Unternehmen betroffen sind und auf die sie reagieren müssen.

Den Demografischer Wandel: Unterschätzte Generation

Die Alterung der Gesellschaft lässt den privaten Konsum steigen, wie eine Studie zeigt. Doch viele Händler haben Service und Angebot noch nicht auf die kaufkräftige Klientel eingestellt.
(Handelsblatt, 17.10.2016)

Schwere Zeiten für Leichtmetall

China belastet den Weltmarkt mit Unmengen von Aluminium. Europas Industrie ist alarmiert.
(Handelsblatt, 13.12.2016)

Urheberrecht: Genuss auf Kosten anderer

Auch nach dem Deal mit Youtube leiden Musiker darunter, dass ihre Inhalte frei im Netz verfügbar sind. Die Gema nimmt nun sogenannte Sharehoster ins Visier. Doch es ist wie ein Kampf gegen eine Hydra.
(Handelsblatt, 14.11.2016)

Work-out mit dem Sporthändler

Den Preiskampf mit Amazon und Decathlon können die mittelständischen Ladenbesitzer der Einkaufskooperation Intersport nicht gewinnen. Um die Kunden dennoch zu halten, laden sie jetzt immer häufiger zu Fitnessreisen ein.
(Handelsblatt, 13.10.2016)



Aufgaben

1. Beschreibe für jede Meldung, auf welche Veränderung sich das jeweilig betroffene Unternehmen bzw. die Branche einstellen muss.

2. Erläutere, wodurch die hier genannten Veränderungen ausgelöst werden.

Zusatzmaterialien zur Phase 1: Problemorientierter Aufbau

Z1: Brainstorming

(Info) Mit dem Begleitmaterial wird das Brainstorming kurz und knapp zusammengefasst und dient als Hintergrundinformation für die Lehrkraft.



Z2: Unternehmensarten

(Arbeitsblatt) Das Material bietet die Möglichkeit, zwischen den Unternehmensarten der Produktions- und Dienstleistungsbetriebe zu unterscheiden.

Z3: Aufgaben von Unternehmen

Das Material informiert über die Aufgaben von Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen. Die Schülerinnen und Schüler der zudem aufgefordert darüber nachzudenken, mit welchen Unternehmen sie zuletzt Kontakt hatten.

Z4: Ziele von Unternehmen

Der kurze Videospot verdeutlicht die unterschiedlichen Ziele eines Unternehmens und die Dringlichkeit, diese zusammenzubringen.

Hinweis zu den Materialien: Gruppenarbeit

- ➔ Die Materialien können in dieser zweiten Phase des Durcharbeitens einer Struktur in Form einer Gruppenarbeit in die Lerngruppe gegeben werden. Die einzelnen Materialien beleuchten die unterschiedlichen Faktoren, von denen Unternehmen beeinflusst werden.
- ➔ Ziel ist es, dass die Gruppen ihre Erkenntnisse zusammentragen und ein großes Plakat entwickeln, auf dem zentrale Einflussfaktoren dargestellt sind. Eine mögliche Überschrift für das Plakat wäre:

Was müssen Unternehmen in der Energiewirtschaft bei ihren Aktivitäten berücksichtigen? Wer nimmt Einfluss?

Gruppe 1:

Wie sieht der technologische Einfluss auf die Energieversorger aus?

Die Technik entwickelt sich rasant weiter und damit auch die vielen kleinen Helferlein in unserem Alltag. Viele haben schon einmal Teile vom „Smart Home“, dem intelligenten Haus, kennengelernt. Zum Beispiel lässt sich automatisch die Heizung regeln, das Licht oder die Fenster. Möglich macht dies unter anderem das Internet. Durch die Vernetzung der einzelnen Bestandteile im Haus lassen sich diese intelligent steuern. Dabei hilft z.B. das Smartphone oder die Smartwatch. Diese liefern uns auch von unterwegs Zugriff auf einzelne Bestandteile unseres Hauses. Der Fortschritt geht soweit, dass das intelligente System ohne die direkte Steuerung der Hausbewohner die gewünschten Einstellungen vollzieht. Das System schaltet also automatisch die Kaffee- oder Waschmaschine ein oder bestellt für uns unseren

 QR Code zum Video



Explainty: Internet der Dinge (2016)
Link:
<https://bit.ly/2PrW8dJ>



Einkauf. Da werden Produkte benötigt, die auch an das intelligente Netz angeschlossen werden können. Geräte, die dies können, gehören zum „Internet der Dinge“. Mit Hilfe der technologischen Entwicklungen und automatischen Abläufen lassen sich sowohl Wohn- und Lebensqualität erhöhen als auch die Energieeffizienz. Bei all diesen Vorteilen ist jedoch zu bedenken, dass bei einem Anschluss an das Internet, auch ein mögliches Sicherheitsrisiko entsteht.

Aufgaben

1. Sieh dir da Video zum „Internet der Dinge“ an. Beschreibe anschließend, was „Internet der Dinge (IOT)“ bedeutet.

2. Erläutere, warum von „smart“ oder „intelligent“ gesprochen wird.

3. Erschließe, wie intelligente Systeme Menschen beim Energiesparen unterstützen können. Nenne Beispiele.

4. Diskutiert in der Gruppe, inwieweit die intelligenten Systeme Auswirkungen auf das Angebot von Energieversorgern haben könnten. Macht euch Notizen.

5. Erläutere mögliche Gefahren, die mit diesen technologischen Entwicklungen verbunden sind. Recherchiere (falls nötig) im Internet.

6. Nimm Stellung zur Aussage „Das Risiko ist zu groß, wir enthalten uns bei intelligent vernetzten Systemen“.

Einflussfaktor Wettbewerb

Wenn es um den richtigen Stromversorger geht, können Verbraucher in Deutschland heute aus über 1.000 Anbietern auswählen. Darunter sind ganz große Energieversorger wie etwa EnBW und EWE, aber auch viele kleine Anbieter.



Manche Unternehmen konzentrieren sich nur auf den Verkauf von elektrischem Strom, während andere zum Beispiel auch Erdgas anbieten. Unterschiede gibt es auch hinsichtlich der angebotenen Tarife, beim Service und Vielem mehr. Die Unternehmen stehen also um die Gunst der Kunden in Konkurrenz zueinander. Da man Strom aus der Steckdose bekommt und wir ihn nicht sehen können, müssen sich die Anbieter gut überlegen, wie sie das Produkt „Strom“ attraktiv gestalten.

1. Nenne Merkmale, an denen zu erkennen ist, dass die Anbieter am Strommarkt im Wettbewerb miteinander stehen.

2. Untersuche die Angebote von drei Stromanbietern deiner Wahl. Arbeite heraus, mit welchen Argumenten sie um Kunden werben und wodurch sich die Angebote unterscheiden.

3. Erläutere, welche Rolle hierzulande Wettbewerb auf Märkten spielt und welche Konsequenzen dies für Unternehmen hat.

4. Diskutiert in eurer Gruppe, welche Vor- und Nachteile Wettbewerb auf Märkten mit sich bringen. Haltet eure Diskussionsergebnisse fest.

Welchen Einfluss haben Kunden auf das Angebot?



1. Analysiere, welche Kundengruppe mit der jeweiligen Anzeige angesprochen werden soll. Erschließe, welche Bedürfnisse ihnen wahrscheinlich besonders wichtig sind.

2. Recherchiere Stromanbieter in deiner Region und suche dir einen Anbieter zur genaueren Betrachtung aus. Ermittle, ob dieser verschiedene Tarife anbietet und wenn ja, welche Kundengruppen damit angesprochen werden sollen.

3. Erläutere mögliche Gründe dafür, dass Ökostrom vielen Kunden wichtig ist. Gehe dabei auch der Frage nach, ob das schon immer so gewesen ist.

4. Diskutiert in der Gruppe, welchen Einfluss Kunden auf die Produkte haben, die Unternehmen anbieten. Haltet eure Ergebnisse fest.

Elektromobilität

Aufgaben

1. Sieh dir das Video zur „Elektromobilität im Jahr 2035“ an. Erkläre anschließend, was unter Elektromobilität verstanden wird.

2. Erläutere, welche großen Trends das Stadtbild und die Fortbewegung auf bedeutsame Weise verändern könnten und wie. Nenne zwei Beispiele.

3. Diskutiert in der Gruppe, inwieweit eine veränderte Mobilität und das Fortschreiten automatisierten Fahrens Auswirkungen auf das Angebot von Energieversorgern haben könnten. Bezieht dabei die euch bekannten Einflussfaktoren ein (Verbraucher oder auch der Fortschritt in der Technik). Haltet eure Ergebnisse fest.

QR Code
zum Video


Elektromobilität im
Jahr 2035
Link:
<https://bit.ly/2qLuZDZ>



4. Stellt Vermutungen an, welche weiteren Unternehmen in dieser Zukunftsvision (stark) beeinflusst werden und wodurch.



5. Nimm Stellung zur Aussage „Solche Visionen der Zukunft sind Humbug!! Was sollen wir uns mit dem beschäftigen, was vielleicht gar nicht passiert?!“.

Zusatzmaterialien zur Phase 2: Durcharbeiten einer Struktur

Z5: Visual Statements

Zwei Visual Statements, die einen Impuls zur Diskussion geben, inwiefern Unternehmen sich in ihrem Umfeld positionieren bzw. versuchen ihr Umfeld zu beeinflussen.



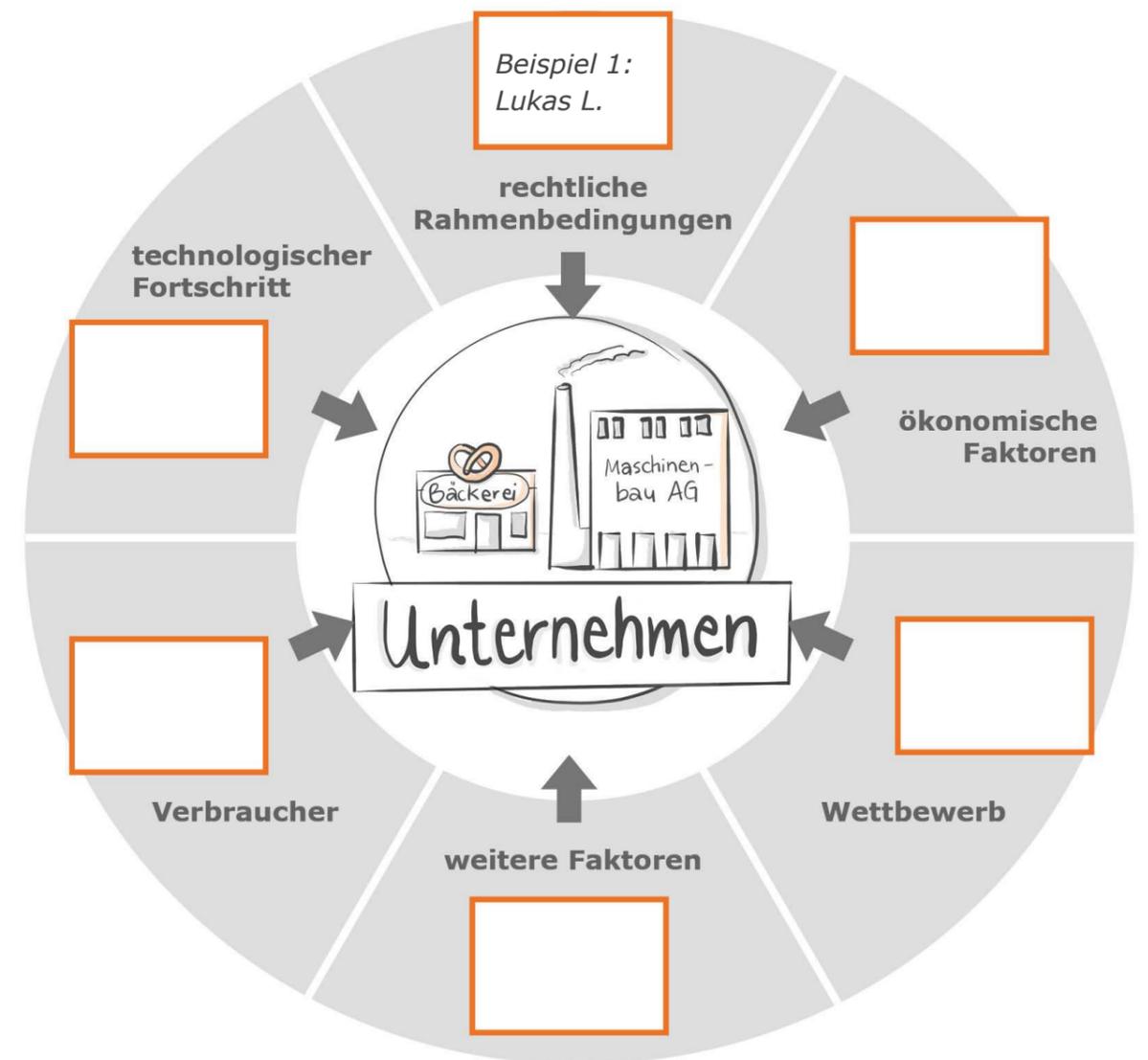
Z6: Interview mit der Nordwest Gruppe

Aus der Reihe „Im Gespräch mit...“ bietet ein ca. 6-minütiges Interview Anlass, die Einflussnahme des Staates auf Unternehmen in der Energiebranche, hier speziell ein Solarunternehmen, zu beleuchten.

Z7: Turbulente Zeiten für die Windenergiebranche im Nordwesten

Im Material wird die Bedeutung der Windenergiebranche für den Arbeitsmarkt im Nordwesten herausgestellt und wie politische Entscheidungen (wie veränderte Bedingungen für die Förderung erneuerbarer Energie) neben beabsichtigten Folgen auch immer unbeabsichtigte Auswirkungen haben können.

Die Umwelt von Unternehmen



Beispiel 1:

Lukas L. jobbt neben der Schule. Heute ist sein erster Tag im Supermarkt als Kassierer und er bekommt eine Einweisung. „Zigaretten dürfen nur an Erwachsene ab 18 Jahren verkauft werden. Lass´ dir im Zweifel den Personalausweis zeigen“, sagt sein Chef zu ihm.

Aufgaben

1. Unternehmen können nicht unabhängig von dem Geschehen um sie herum handeln und entscheiden. Sie werden von vielen Faktoren beeinflusst. Beispielsweise lässt sich das Beispiel von Lukas L. dem Faktor „rechtliche Rahmenbedingungen“ zuordnen.
Ordne die Beispiele auf der nächsten Seite den hier aufgeführten Faktoren zu.

Beispiel 2:

Sina S. hat einen kleinen Laden eröffnet, der nur zertifizierte Bio-Kosmetik anbietet. Inzwischen haben im direkten Umfeld gleich zwei Filialen bekannter Drogerieketten aufgemacht. Beide haben eine große Auswahl an Bio-Kosmetik und bieten daneben noch viele andere Produkte an. Der Umsatz von Sina S. ist deutlich zurückgegangen. Vielleicht muss sie bald schließen.

Beispiel 3:

Maik M. betreibt seit Jahren ein Geschäft für Sportartikel. Er verkauft Turnschuhe, T-Shirts und vieles mehr. Seit kurzem bietet er ein Lauftraining für seine Kunden an und hat auch ein Fitnesswochenende organisiert, an dem die Teilnehmer verschiedene Sportgeräte ausprobieren können. Das Angebot wird gut angenommen.

Beispiel 4:

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat das Unternehmen Oswald deutlich zu spüren bekommen. Es stellt Maschinen für die Herstellung von Werkzeugen her und exportiert diese vor allem ins Ausland. Inzwischen hat sich das Unternehmen Oswald gut erholt und hat sogar mehr Leute eingestellt.

Beispiel 5:

Karla K. arbeitet als Krankenschwester in einer großen Klinik. Sie übernimmt oft Nachtschichten. Das geht nun nicht mehr, weil sie schwanger ist. Obwohl es ihr gut geht, darf sie laut Gesetz nicht zwischen 20 und 6 Uhr eingesetzt werden.

Beispiel 6:

Die Supermarktkette „Alles top“ bietet ihren Kunden jetzt auch die Möglichkeit an, über eine App vorzubestellen. Mit dem Smartphone können die Kunden die gewünschten Produkte aus dem Sortiment auswählen. 20 Minuten später kann der Einkauf fertig verpackt in Tüten vor dem Laden abgeholt werden.

Beispiel 7:

Die Buchladenkette „Ailat“ hat vor einigen Jahren noch den größten Umsatz mit dem Verkauf von Büchern in ihren Filialen gemacht. Inzwischen macht der Verkauf von E-Books einen immer größeren Anteil aus. D. h. auch, dass immer weniger Kunden in die Shops vor Ort gehen.

Beispiel 8:

Der Winter war im letzten Jahr ungewöhnlich mild. Das hat auch der Energieversorger „Energie X“ gemerkt: Es wurde deutlich weniger Gas zum Heizen nachgefragt.

Zusatzmaterialien zur Phase 3: Üben und Wiederholen
Z8: Unternehmen – Woran sollte man denken?

Mit dem Material wird in Anlehnung an das Material M1 Unternehmen - was muss man bedenken? wiederholt, welche Faktoren und Rahmenbedingungen es für Unternehmen zu beachten gilt.


Z9: Einflussfaktoren auf Unternehmen

(Arbeitsblatt) Das Material verdeutlicht am Beispiel der Glühbirne, wie der Staat in Form von Vorgaben Einfluss auf Unternehmen und die von ihnen hergestellten Produkte nimmt.

Z10: Drag & Drop – Unternehmen und ihre Umwelt

(interaktive Übung + Arbeitsblatt) Das Material aus M4 wird hier online in einer interaktiven Übung angeboten. Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, vorgegebene Beispiele verschiedenen Einflussfaktoren auf Unternehmen zuzuordnen.

Z11: Lernsnack: Wissen über Unternehmen

(interaktive Übung + Arbeitsblatt) Dieser kurze Lernsnack (erstellt mit www.learningsnacks.de) lässt sich am besten mit den Smartphones der Schülerinnen und Schüler nutzen. Angelehnt an eine Chatkommunikation werden einzelne Inhalte wiederholt, was Unternehmen sind und welche Ziele sie verfolgen.

Z12: Interview: Lebensmittelmarkt und Stromtankstelle?

Aus der Reihe „Im Gespräch mit...“ dient ein Interview mit einem Lebensmitteleinzelhändler, der sich für eine Stromtankstelle auf seinem Gelände entschieden hat, als Anlass, um sich mit der Frage der Veränderung von Rahmenbedingungen und der Umgangsweise von Unternehmen auseinanderzusetzen.

Auftrag zur Unternehmenserkundung

Niemand handelt im luftleeren Raum, sondern muss darauf achten, was um ihn herum geschieht. Dies gilt auch für Unternehmen, wenn sie Bestand haben wollen. So auch für das Unternehmen, welches ihr erkundet werdet. Mithilfe des Merkblattes zur Vorbereitung und Durchführung von Erkundungen sollt ihr den nachfolgenden Auftrag erfüllen.



Aufgaben

1. Analysiert bei eurer Erkundung, durch welche Faktoren Unternehmen beeinflusst werden. Dabei helfen euch die folgenden Fragen:
 - a) Welche großen rechtlichen Bestimmungen sind wichtig für das Unternehmen und was würde passieren, wenn sich nicht daran gehalten wird?
 - b) Welche gesellschaftlichen Trends beeinflussen die Dienstleistung oder das Produkt des Unternehmens?
 - c) Welche technischen Entwicklungen haben dafür gesorgt, dass die Arbeit im Unternehmen leichter oder schwerer fällt. Haben technische Entwicklungen einen Einfluss auf das Produkt oder Dienstleistung des Unternehmens?

Zusatzmaterialien zur Phase 4: Transfer

Z13: Merkzettel Erkundung

(Info) Das Material ist eine Hilfestellung für die Schülerinnen und Schüler, die Erkundung vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Die Erkundung ist von der Lehrkraft in den unterrichtlichen Kontext einzubetten.



Z14: Auftrag Expertenbefragung

Die Methode der Expertenbefragung kann alternativ eingesetzt werden, damit die Schülerinnen und Schüler sich die Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren der Tourismusbranche in der Region erarbeiten.

Z15: Merkzettel/Checkliste Expertenbefragung

Das Material hilft den Schülerinnen und Schülern die Expertenbefragung durchzuführen.

Z16: Karikatur

Mithilfe der Karikatur werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, die Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren der Milchbauern wahrzunehmen, zu analysieren und zu interpretieren.

Z17: Tourismus

Die vereinfachte Karte zum niedersächsischen Tourismus fordert die Schülerinnen und Schüler auf, gelernten Inhalte auf eine weitere Branche zu übertragen.

Z18: Rahmenbedingungen Milchbauern

Das Material hilft dabei, mögliche Einflussfaktoren auf Milchbauern zu sammeln und bereitet auf das nachstehenden Material vor.

Z19: Milchbauer Quote

Mit diesem Material wird die Milchquote als ein beeinflussender Faktor herausgestellt. Mittels kleiner Textausschnitte erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Situation der Milchbauern.

Z20: Stromversorgung wird digital

Anhand einer Grafik zur Digitalisierung der Stromversorgung arbeiten die SuS die diesbezüglichen Änderungen, Herausforderungen und Chancen für Unternehmen heraus.